

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 29. November 1962

Blatt 2487

## Allgemeine Viehzählung 1962

=====

29. November (RK) Wie alljährlich wird auch heuer der Viehstand in Österreich erhoben, wobei Pferde, Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Geflügel gezählt werden. Mit dieser Zählung ist auch eine Erhebung über Hausschlachtungen von Stechvieh verbunden.

In Wien werden die Erhebungen am 3. Dezember von den Magistratischen Bezirksämtern durchgeführt, die hierfür amtliche Zähler bestellen. In jeder Haushaltung, die für die genannten Erhebungen in Betracht kommt, muß am Zähltag, also am 3. Dezember, eine Auskunftsperson anwesend sein. Hat am Zähltag kein Zähler vorgesprochen, so ist der Viehhalter verpflichtet, am nächsten Tag beim Magistratischen Bezirksamt die erforderlichen Angaben zu machen. Die Unterlassung dieser Meldung sowie wahrheitswidrige oder unvollständige Auskünfte bei der Zählung sind strafbar.

Für die Erhebungsorgane besteht laut Bundesgesetz Geheimhaltungspflicht. Die gewonnenen Angaben dürfen somit nur für die Statistik verwendet werden und sind für andere Personen oder Behörden nicht zugänglich.

Die Bevölkerung wird um verständnisvolle Mitwirkung gebeten.

- - -

## Musikveranstaltungen in der Woche vom 3. bis 9. Dezember

29. November (RK)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Montag 3. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 2. Konzert im Zyklus VI (Wiederholung des 4. Abonnementkonzertes des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters); Tonkünstlerorchester, Rohan de Saram (Cello), Dirigent Wilhelm Loibner (Haydn: Symphonie Nr. 88; Saint-Saens: Cellokonzert; R. Strauss: "Also sprach Zarathustra")
	Mozartsaal (KH) 19.30	Liederabend Marjaterettu Paavola, am Flügel Dr. Erik Werba (Haydn, Beethoven, Schumann, Kilpinen, Mussorgsky)
	Kulturinstitut 1, Annagasse 20 20.00	Internationales Kulturinstitut: Klavierabend Grete Schöberl-Hanke (Schubert, Chopin)
Dienstag 4. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus I A (Vorführung des 3. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wiener Symphoniker, Michel Schwalbe (Violine), Dirigent Heinz Wallberg
	Kammersaal (MV) 19.30	Volksbildungskreis: Liederabend im Zyklus "Das deutsche Lied"
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Schubertbund: Chorkonzert, Leitung Leo Lehner, Heinrich Gattermeyer (Brahms, Gattermeyer, Geyer, Hassler, di Lasso, Nascus, Schubert, Spiels, Tittel, Zoll)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus IV; Wiener Konzerthausquartett (Bruckner: Streichquintett F-dur; Haydn: Streichsextett "Das Echo"; Mozart: "Ein musikalischer Spaß" KV 522)
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Wladyslaw Kedra (Beethoven, Chopin, Schumann)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Dienstag 4. Dezember	Musikakademie 1, Singerstr.26 B-Saal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Orgelabend der Klasse Hans Haselböck (J.S. Bach, Bruhns, Eichinger, Pepping, Schmidt)
Mittwoch 5. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie"; Wiener Symphoniker, Michel Schwalbe (Violine), Diri- gent Heinz Wallberg (Berger: Malinconia; Glazounow: Violin- konzert a-moll; Bruckner: 5. Symphonie)
	Gr.K.H.Saal 11.00	Kulturamt - Theater der Jugend: 3. Orchesterkonzert für Schüler der vierten Klassen; Wiener Symphoniker, Dieter Weber (Klavier), Dirigent Hans Swarowsky, (Mozart, Mendelssohn, Tschai- kowsky, Kodály, Berlioz)
	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: 3. Konzert im Zyklus VI; "I Musici di Roma" (Händel, Telemann, Geminiani, Cirra, Vivaldi)
	Musikakademie Vortragssaal 19.00	Akademie für Musik u.d.K.: Klavierabend der Klasse Bruno Seidlhofer (Haydn, Schubert, Debussy)
	Palais Palffy Beethoven-Saal 19.30	Klavierabend Allan Mandel (Mozart, Beethoven, Schumann, Liszt, Ravel)
Donnerstag 6. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Gesellschaft der Musikfreunde: 3. Konzert im Zyklus "Die große Symphonie" (Wiederholung vom 5. Dezember); Wiener Symphoniker, Michel Schwalbe (Violine), Diri- gent Heinz Wallberg
	Gr.K.H.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus VII (Vor- aufführung des 3. Konzertes im Zyklus II der KHG); Niederöster- reichisches Tonkünstlerorchester, Lucretia West (Alt), Dirigent Günther Wich
	Musikakademie Vortragssaal 18.00	Akademie für Musik u.d.K.: Celloabend der Klasse Richard Krotschak (Vivaldi, Chatchaturian, Kodály)

29. November 1962

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2490

Datum:	Saal	Veranstaltung:
Donnerstag 6. Dezember	Mozartsaal (KH) 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft: a.o. Konzert "I Musici di Roma" (Pergolesi, Albinoni, J.S. Bach, Capuzzi, Vivaldi)
	Palais Palffy Figarosaal 18.30	Österreich-Haus: "Premiere der Jugend", Kon- servatorium der Stadt Wien (Mozart, Bach, Gluck, Beethoven, Brahms, Strawinsky, Hasenöhrl, Debussy, Ravel)
Freitag 7. Dezember	Gr.M.V.Saal 19.30	Österreichischer Gewerkschafts- bund: Wiederholung des 3. Kon- zertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM; Wiener Symphoniker, Michel Schwalbe (Violine), Dirigent Heinz Wall- berg
	Brahmssaal (MV) 19.30	Liederabend Aino Inkinen-Roschier, am Flügel Kurt Rapf (Schumann, Kilpinen, Brahms, Schubert, Sibelius); nachgeholt vom 24. November 1962
	Gr.K.H.Saal 19.30	Wiener Konzerthausgesellschaft - Radio Wien: 3. Konzert im Zyklus II; Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Lucretia West (Alt), Dirigent Günther Wich (Mahler: Kindertotenlieder; Bruckner: 9. Symphonie)
	Musikakademie Vortragssaal 18.30	Akademie für Musik u.d.K.: Violinabend der Klasse Franz Samohyl (Bach, Mozart, Mendelssohn, Brahms)
	VHS Favoriten 10, Arthaberpl. 18 19.00	Kulturamt - Verband Wiener Volksbildung: Zyklus "Konzerte in Volkshochschulen"; Erika Dichler-Sedlacek und Renate Kramer-Preisenhammer (Klavier zu vier Händen), Albrecht Kalck- stein (Baßbariton), am Flügel Norbert Scherlich (Klavierwerke von Haydn, Mozart, Reger und Gershwin, Lieder von Schubert, R. Strauss und Negro Spirituals)

Datum:	Saal:	Veranstaltung:
Freitag 7. Dezember	Konservatorium Konzertsaal 19.00	Konservatorium der Stadt Wien: Opernfragment-Abend der Studierenden der Opernklasse, Leitung Peter Klein, musikalische Leitung Karl Hudez (Szenen aus "La Traviata", "Die verkaufte Braut", "Der Rosenkavalier" und "Ein Maekchenball")
Samstag 8. Dezember	Gr.M.V.Saal 16.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Karajan-Zyklus; Wiener Philharmoniker, Singverein, Dirigent Herbert Karajan (Bach: Magnificat; Strawinsky: Le Sacre du printemps)
	Gr.M.V.Saal 19.30	Musikalische Jugend Österreichs: 3. Konzert im Zyklus I B (Wiederholung des 3. Konzertes im Zyklus "Die große Symphonie" der GdM); Wiener Symphoniker, Michel Schwalbe (Violine), Dirigent Heinz Wallberg
	Gr.K.H.Saal 19.30	Schlager-Festival
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S. Bach, "Weihnachts-Oratorium"; Chor und Orchester der Bachgemeinde, Margarita Seidlhofer, Friederike Szith, Elmar Gipperich, Alphons Adam, Evamaria Hurdes, Gerda Marcus und Albert Antalffy (Gesang), Rudolf Scholz (Orgel), Dirigent Julius Peter
Sonntag 9. Dezember	Gr.M.V.Saal 11.00	Gesellschaft der Musikfreunde: 2. Konzert im Karajan-Zyklus (Wiederholung vom 8. Dezember)
	Gr.M.V.Saal 15.00	Wiener Kulturgesellschaft: 2. Abonnementkonzert; Felix Mendelssohn-Bartholdy, "Elias"; Hilde Höbarth (Alt), Franz Setzer (Tenor), Friedrich Kraft (Tenor), Hans Braun (Baß), Horst Böhm (Orgel), Kinderchor "Die Gumpoldskirchner Spatzen", Dirigent Josef Maria Müller
	Mozartsaal (KH) 19.00	Bachgemeinde Wien: J.S. Bach, "Weihnachts-Oratorium" (Wiederholung vom 8. Dezember)

29. November 1962

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2492

Datum:

Saal:

Veranstaltung:

Sonntag

Mozartsaal (KH)

Wiener Kammerorchester:

9. Dezember

10.30

2. Haydn-Mozart-Matinee; Joseph Sivo (Violine), Dirigent Harald Goertz (Haydn: Symphonie B-dur Nr. 51; Leclair: Violinkonzert d-moll op. 7/1, Mozart: Violinkonzert B-dur KV 207 und Symphonie A-dur KV 114)

Wiener Stadthalle  
Halle D  
11.00

Kulturamt der Stadt Wien:  
2. Konzert im Zyklus "Meister-  
orchester spielen Meisterwerke";  
Wiener Symphoniker, Dirigent  
Jaroslav Krombholc (Weber:  
Ouverture zu "Abu Hassan"; Schu-  
bert: 8. Symphonie h-moll "Un-  
vollendete"; Schmidt: Zwischen-  
spiel aus "Notre Dame"; Dvořák:  
5. Symphonie e-moll "Aus der  
neuen Welt")

---

Vorschau auf das Budget der Stadt Wien für 1963  
=====(Nähere Einzelheiten in der Einleitung zum gedruckten Voranschlag)

29. November (RK) Der städtische Finanzreferent Vizebürgermeister Slavik und der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger legten heute im "Presseclub Concordia" den in- und ausländischen Journalisten den Voranschlag der Bundeshauptstadt Wien und die Wirtschaftspläne der Städtischen Unternehmungen für das Jahr 1963 vor.

Hoheitsverwaltung: Einnahmen 6.804 Millionen - Ausgaben 7.013 Millionen

Der Voranschlag der Hoheitsverwaltung (Verwaltungsgruppen I bis XI) für das Jahr 1963 rechnet mit Einnahmen von 6.804,358.700 Schilling (1962: 6.407,449.700 Schilling) und Ausgaben von 7.013,548.700 Schilling (1962: 6.596,899.300 Schilling). Es ist somit ein Abgang von 209,190.000 Schilling (1962: 189,449.600 Schilling) zu erwarten. Der Abgang beträgt drei Prozent der Ausgaben.

Von den Gesamtausgaben entfallen auf den Personalaufwand 28.7 Prozent, auf den Sachaufwand 34.8 Prozent, auf einmalige Investitionen 30 Prozent, auf Darlehen 6.5 Prozent.

Die Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben werden mit 37.6 Prozent (gegenüber 38.2 Prozent im Vorjahr) angenommen. Sie wurden nach den Ergebnissen des laufenden Jahres geschätzt. Wegen des Fehlens eines Bundesvoranschlages für 1963 war ein Vergleich nicht möglich.

Die städtischen Steuern und Abgaben steigen in ihrem Anteil an den Gesamteinnahmen von 21.9 Prozent auf 22.4 Prozent. Es werden erwartet an Gewerbesteuer 730 Millionen, an Lohnsummensteuer 330 Millionen, Grundsteuer 140 Millionen, Getränkesteuer 155 Millionen, Anzeigenabgabe 45 Millionen, Ankündigungsabgabe 15 Millionen, Gefrorenensteuer vier Millionen, Feuerschutzsteuer 7.8 Millionen, Ortstaxe sieben Millionen, Sportgroschen 2.5 Millionen, Ausgleichsabgabe nach dem Wiener Garagengesetz eine Million Schilling.

### Das Personal

Der Personalaufwand für das kommende Jahr wird 2,010,528.600 Schilling betragen. Es ist damit gegenüber 1962 (1.972,6 Millionen Schilling) keine wesentliche Änderung eingetreten. In dem vorgeschlagenen Personalaufwand sind schon enthalten die Vorsorge für auszahlende Beamtenentschädigung und die Neufestsetzung verschiedener Nebengebühren.

Der Personalstand hat sich gegenüber 1962 von 34.282 auf 34.520 erhöht. Diese Erhöhung wird durch die Eröffnung neuer Kindergärten und Horte und durch Mehrbedarf bei den Wohlfahrts- und Krankenanstalten und bei neuen Abteilungen des Stadtbauamtes verursacht.

Die Zahl der Pensionisten steigt voraussichtlich von 16.320 auf 16.680.

### Kultur, Volksbildung und Schulen

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe III (Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung) werden mit 378 Millionen Schilling angenommen, um 1.4 Prozent mehr als 1962. Damit können für die Begabtenförderung 4,5 Millionen, für die Förderung von Wissenschaft, Kunst, Volksbildung und Sport 21 Millionen, für den Fremdenverkehr 8,3 und für Förderungsbeiträge aus dem Kultur-groschen und aus der Vergnügungssteuer 12,3 Millionen Schilling ausgegeben werden. Für Investitionen sind 31,3 Millionen Schilling vorgesehen. Dazu gehören zum Beispiel der Bau von drei neuen Volksheimen, der Umbau von zwei Volksheimen (9. und 21. Bezirk), das Internationale Studentenheim in Döbling, das Jugendhaus der Stadt Wien am Matzleinsdorfer Platz, das Planetarium, die Instandsetzung der Secession usw. Auch das Uhrenmuseum wird baulich erneuert. Auf dem Sportsektor ist zu erwähnen die bauliche Erneuerung des Stadions, der Bau von Sportanlagen in der Gußriegelstraße, in der Krottenbachstraße und auf dem Achtundvierzigerplatz.

Der Aufwand für die Schulen der Stadt Wien steigt von 220 Millionen im Jahre 1962 auf 231 Millionen Schilling. Das Bauprogramm für die Volks-, Haupt- und Sonderschulen der Stadt Wien

wird fortgesetzt. Die Weiterführung von fünf Neubauten im 10., 16., 19., 21. und 23. Bezirk erfordert 23 Millionen. Der Neubau der Schulen auf dem Enkplatz in Simmering und in Jedlesee wird begonnen. Als dritte Baurate für die Errichtung des 3. Zentralberufsschulgebäudes werden 18 Millionen bereitgestellt.

#### Wohlfahrtswesen

Die Verwaltungsgruppe IV (Wohlfahrtswesen) wird 518 Millionen Schilling verbrauchen, das sind um rund sechs Prozent mehr als heuer. In den Jugendfürsorgeanstalten und Erziehungsheimen werden dringend notwendige Instandsetzungen durchgeführt; dazu gehört auch das Heim "Lindenhof". Zehn Millionen sind für den Neubau des Heimes für körperbehinderte Kinder in Mauer, zwei Millionen für die Errichtung zweier Gesellenheime im 10. und 12. Bezirk vorgesehen.

Der Aufwand für die Kindergärten, Tageserholungsstätten und Horte steigt von 117 auf 129 Millionen. Die Erhöhung der Zahl der Kindergartengruppen von 645 auf 686 erfordert höhere Aufwendungen beim Personal- und beim Sachaufwand. Die baulichen Herstellungen werden mit 26 Millionen fortgesetzt. Damit wird der Bau von zwölf Kindergärten weitergeführt, zwei neue Kindergärten werden begonnen, und die Tageserholungsstätte Pötzleinsdorf wird umgebaut. Ebenso ist für die Errichtung und Instandhaltung von Spielplätzen und Planung neuer Kindergärten vorgesorgt.

Die Kosten der Erwachsenenfürsorge steigen trotz der weiterhin sinkenden Zahl der Dauerbefürsorgten von 128 auf 141 Millionen. Grund dafür ist die Erhöhung der Fürsorgerichtsätze, die Erhöhung der Blindenbeihilfe und die Zunahme der Beihilfenfälle; ebenso die Erweiterung der Hauskrankenpflege und die Erhöhung der hierfür festgesetzten Vergütung und die Vermehrung der Pensionistenklubs.

#### Wohlfahrts- und Krankenanstalten

Die in den Verwaltungsgruppen IV und V geführten Wohlfahrts- und Krankenanstalten (ohne Jugendfürsorgeanstalten und Erziehungsheime) rechnen mit Gesamtausgaben von 1.326 Millionen. Für diese

Anstalten müssen nach Berücksichtigung der Einnahmen nicht weniger als 806 Millionen aus Steuermitteln aufgebracht werden.

Der Personalaufwand in den Anstalten beträgt 14.567 Bedienstete, die rund 719 Millionen kosten werden. Für die Instandhaltung der Gebäude sind 38,5 Millionen vorgesehen. Bau-liche Herstellungen sind beabsichtigt im Altersheim Lainz, im Altersheim Baumgarten, in der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe; ferner die Erweiterung des Wilhelminenspitals, der Neubau des Pavillons H im Franz Josef-Spital, der Neubau der Kranken-anstalt Rudolfstiftung und der Neubau der Prosektur im Elisabeth-spital. Für den Neubau des Allgemeinen Krankenhauses sind 35 Millionen und für die Sanierung des alten Teiles acht Millio-nen Schilling vorgesehen. Zur Schaffung einer Neurochirurgischen und einer Urologischen Universitätsklinik sowie für Adaptie-rungen in der I. Chirurgischen Universitätsklinik sind 6,3 Millionen bereitgestellt. Im Psychiatrischen Krankenhaus der Stadt Wien werden die Arbeiten im Zusammenhang mit der Müll-verbrennungsanlage (Fernheizung) und der Ausbau der Wasserver-sorgung fortgesetzt.

#### 2.52 Milliarden für das Baugewerbe und die Baunebengewerbe

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe VI, Bauangelegenheiten, werden mit 1.424,7 Millionen (1962: 1.299,6 Millionen) ange-nommen.

Werden die aus den einzelnen Verwaltungsgruppen für die Sicherung der Vollbeschäftigung im Baugewerbe und in den Bau-nebengewerben in Betracht kommenden Ansätze zusammengezogen, ergibt dies eine Summe von 2.52 Milliarden Schilling (1962: 2.28 Milliarden Schilling).

#### Mehr als eine Milliarde für den Wohnungsbau

Im eigenen Wohnbauprogramm wird die Gemeinde einschließlich der Häuser aus Fertigteilen 5.000 Wohnungen errichten. Dazu kommen 3.800 Wohnungen aus der Wohnbauförderung und aus den Zu-satzdarlehen. Aus der in Durchführung befindlichen Neuen Wiener Wohnbauaktion ist mit weiteren 2.000 bis 3.000 Wohnungen zu rechnen. Alle diese Aufwendungen für den Wohnungsbau zusammenge-rechnet ergeben mehr als eine Milliarde Schilling. ./.

Zu den größeren Bauvorhaben der Verwaltungsgruppe VI gehören zum Beispiel die Weiterführung der Errichtung des Fernheizwerkes in Neu-Kagran, des Ausflugsrestaurants Bellevue, der Neubau der Heizwerkstätte Laaer Berg-Straße. Im Straßenbau sind zu nennen: Fußgängerpassage Operngasse, Raxstraße, Breitenfurter Straße, Grünbergstraße, Hietzinger Brücke, Donaukanalstraßen, Heiligenstädter Straße, Adalbert Stifter-Straße, Hubertusdamm, Prager Straße und die Herstellung zahlreicher Teppichbeläge und Oberflächenbehandlungen. Brücken und Wasserbau: 3. Donaubrücke, Straßenbrücke über den Donaukanal in Verlängerung der dritten Strombrücke, Straßenbrücke in Verlängerung des Döblinger Gürtels zur Adalbert Stifter-Straße, ebenfalls Hietzinger Brücke und Fußgängerpassage Operngasse, Unterführung Lastenstraße mit Fußgängerpassage Mariahilfer Straße, Umbau der Spetterbrücke in Ottakring. Für Schutzwasserbauten werden 18 Millionen, für die Liesingbachregulierung 12 Millionen, für die Abwasserbeseitigung im Hafen Lobau vier Millionen zur Verfügung gestellt. Gärten: Unter den auf fast alle Wiener Bezirke verteilten Gartenneuanlagen und -ausgestaltungen sind besonders zu erwähnen die Errichtung des Donauparks, wofür 45 Millionen Schilling für das Jahr 1963 vorgesehen sind; ferner Grünanlagen am rechten und linken Donaukanalufer im 2., 3. und 20. Bezirk, weiterer Umbau des Schweizer Gartens, gärtnerische Ausgestaltung des Volksparkes auf dem Laaer Berg.

Die Öffentliche Beleuchtung wird 37 Millionen Schilling erfordern, davon für Neu- und Umbauten 17 Millionen. Die Friedhöfe rechnen mit einem Abgang von 20.000 Schilling. Verschiedene Friedhofsanlagen werden ausgestaltet und umgebaut. Für neue Verkehrslichtsignalanlagen werden 17 Millionen ausgegeben. Die Stadtforste brauchen 2,3 Millionen für die Instandsetzung der Tiergartenmauer, den Bau des Rasthauses "Rohrhaus" und die Aufforstung auf dem Laaer Berg.

Der Betrieb der Kanalisation braucht 15 Millionen für die Erhaltung und 26 Millionen für die Errichtung neuer Kanalanlagen. Die Ausgaben der Wasserwerke steigen von 266 auf 295 Millionen, davon 43 Millionen für die Erhaltung und Reinigung der bestehenden Wasserleitungsanlagen. Vorgesehen ist der weitere Ausbau

des Grundwasserwerkes Lobau und der dazugehörigen Transportleitungen, weitere Arbeiten für die Errichtung einer dritten Wasserleitung, die Fertigstellung des Hebewerkes Hungerberg, der allgemeine Ausbau des Rohrnetzes und die Anschaffung von Wassermessern, Maschinen etc. Die Bäder rechnen mit Ausgaben von 73 Millionen. Zu den wichtigsten Arbeiten dieser Abteilung gehören der Bau der Schwimmhalle des Theresienbades, die Errichtung des Floridsdorfer Warmbades mit Schwimmhalle und die Fortsetzung der Modernisierung des Amalienbades. Die Wäschereien brauchen fünf Millionen. Eine Chemischreinigungs- und Desinfektionsanlage für Wolldecken soll errichtet werden. Die Stadtreinigung braucht 302 Millionen, davon entfallen 45 Millionen auf die Müllverbrennungsanlage Flötzersteig. Für die Projektierung einer zweiten Müllverbrennungsanlage sind bereits 24 Millionen vorgesehen. Für die Erneuerung des Fuhrparks werden zwölf Millionen und für die Anschaffung von Mülltonnen mit Zubehör sechs Millionen gebraucht.

Die Verwaltungsgruppe IX, Wohnungs-, Siedlungs- und Kleingartenwesen, rechnet mit Gesamtausgaben von 324 Millionen. Der ständig steigende Erhaltungsaufwand erreicht einen Betrag von 70 Millionen. Bei Weglassung der Ausgabeposten für Wertabschreibungen und Inventaranschaffungen ergibt sich in der Bilanzierung ein Einnahmeüberschuß von 28 Millionen, der zur teilweisen Abdeckung des im Hauptinventar vorgemerkten Betriebsabganges der Jahre 1954 bis 1961 herangezogen werden soll. Für den Austausch der kohlenbeheizten maschinellen Waschkücheneinrichtungen gegen gasbeheizte Waschautomaten sind vier Millionen vorgesehen. Die Wäschereien und Badeanlagen in den städtischen Wohnhäusern werden 550.000 Schilling für die Erneuerung und den Umbau von Heizanlagen, Zentrifugen, Kochkesseln usw. benötigen. In den Herbergen für Obdachlose wird eine Million zur Erneuerung der Elektroinstallationen, Heizanlagen und sanitären Anlagen gebraucht. Für Siedlungen und Kleingärten werden 800.000 Schilling an Krediten bereitgestellt.

Die Ausgaben der Verwaltungsgruppe X, Wirtschaftsangelegenheiten, sind gegenüber 1952 um 1.2 Prozent gestiegen, sie be-

tragen 160 Millionen Schilling. Die Mehrkosten beim allgemeinen Sachaufwand sind auf Beleuchtungsverbesserungen in den Arbeitsräumen und auf höhere Erfordernisse für die Lochkartenmaschinen zurückzuführen. Die Märkte brauchen 52 Millionen, daraus werden bestritten die Erhaltung der baulichen Anlagen, der Ankauf von Verbrauchsmaterialien und weitere bauliche Herstellungen. Für den Umbau des Hannovermarktes sind fünf Millionen und für das Waschen der Fassade der Fleischmarkthalle 500.000 Schilling vorgesehen. Die Schlachthöfe rechnen mit Ausgaben von 33 Millionen. Im Auslandsschlachthof sind in den beiden Schweineschlachthallen Entnebelungsanlagen vorgesehen.

In der Verwaltungsgruppe XI, Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, wird mit Ausgaben von 362 Millionen gerechnet. Das bedeutet ein Ansteigen gegenüber 1962 um rund 80 Millionen. Allein die Grunderwerbungen steigen von 75 auf 145 Millionen, was vornehmlich auf die noch zu erwartenden Restzahlungen für den Kauf der Draschegründe in Inzersdorf zurückzuführen ist. Die Feuerwehr bekommt 102 Millionen, davon entfallen 79 Millionen auf das Personal. Der Neubau der Feuerwachen Rudolfshügel und Stadlau wird fortgesetzt, der Neubau der Hauptfeuerwache Leopoldstadt begonnen. Außerdem werden neue Kraftfahrzeuge, Maschinen, Geräte und Nachrichtenanlagen angeschafft.

Für die Bundespräsidentenwahl 1963 wurde ein Betrag von fünf Millionen Schilling bereitgestellt.

Der Beitrag für die Kosten der Bundespolizei wird wieder 97,6 Millionen betragen.

- - -

Die Wiener Stadtwerke im Jahre 1963  
=====

29. November (RK) Der Voranschlag der Wiener Stadtwerke für das Jahr 1963 weist bei einem Gesamtaufwand von insgesamt 3.472,4 Millionen Schilling und Gesamterträgen von 3.467,3 Millionen einen Abgang von nur 5,14 Millionen, das sind 0.15 Prozent des Gesamtaufwandes. Er ist damit um 3,6 Millionen günstiger als der Voranschlag 1962 (Abgang 8,8 Millionen). Gegenüber den Abschlüssen 1960 und 1961, welche Abgänge von 119 Millionen und 36,9 Millionen aufwiesen und einem Budgetansatz für 1962 mit einem Defizit von 8,8 Millionen ist eine weitere Besserung der Gesamtsituation der Wiener Stadtwerke eingetreten.

Die Erträge der Wiener Stadtwerke steigen gegenüber dem Budget 1962 um insgesamt 181 Millionen Schilling, wobei an Mehrerträgen 119,2 Millionen auf die E-Werke, 79,7 Millionen auf die Gaswerke, 5,1 Millionen auf die Bestattung **entfallen**, während bei den Verkehrsbetrieben eine Erlösminderung um 23 Millionen, hervorgerufen in der Hauptsache durch den geringen Durchschnittserlös je Fahrgast, eintritt.

Die Aufwandentwicklung gegenüber 1962 zeigt bei den E-Werken einen Mehraufwand um 81,6 Millionen, bei den Gaswerken von 53,5 Millionen, bei den Verkehrsbetrieben um 37,2 Millionen und bei der Bestattung um 5,1 Millionen, also in summa, ein Mehraufwand von 177,4 Millionen Schilling. Aus der Differenz zwischen dem Mehrerlös von 181 Millionen und dem Mehraufwand von 177,4 Millionen ergibt sich die Verbesserung um 3,6 Millionen gegenüber dem Voranschlag 1962.

Die Subventionen der E-Werke und Gaswerke an die Verkehrsbetriebe werden sich im Jahre 1963 auf insgesamt 140 Millionen belaufen, von denen 80 Millionen auf die E-Werke und 60 Millionen auf die Gaswerke entfallen. Die Hoheitsverwaltung wird 1963 ebenfalls wieder einen Zuschuß in der Höhe von 100 Millionen an die Verkehrsbetriebe leisten.

Der Abgang von 5,14 Millionen Schilling verteilt sich auf die vier Unternehmungen wie folgt:

Die Elektrizitätswerke weisen einen Gewinn von 78,3 Millionen Schilling, die Gaswerke einen Verlust von 3,4 Millionen, die

Verkehrsbetriebe weisen einen Verlust von 80,3 Millionen und die Bestattung weist einen Gewinn von 0,2 Millionen Schilling aus.

Würden die im Erfolgsplan enthaltenen Subventionen und der Zuschuß seitens des Magistrates nicht gewährt werden, dann würden sich folgende Überschüsse bzw. Abgänge ergeben:

Die Elektrizitätswerke hätten einen Gewinn von 158,3 Millionen, die Gaswerke hätten einen Gewinn von 56,6 Millionen, die Verkehrsbetriebe hätten einen Verlust von 320,3 Millionen und die Bestattung hat einen Gewinn von 0,2 Millionen Schilling.

Vergleicht man den obigen Abgang der Verkehrsbetriebe ohne Subvention und Zuschuß für 1963 per 320,3 Millionen mit jenem pro 1962 per 260,1 Millionen, so ergibt sich eine Zunahme von 60,2 Millionen, die sich aus der schon erwähnten Erlösminde- rung von 23 Millionen und dem Mehraufwand von 37,2 Millionen zusammensetzt. Dieser Mehraufwand setzt sich größtenteils aus dem für 1963 erhöhten Pensionsaufwand und den um sieben Millionen höheren Entgelt an die Österreichischen Bundesbahnen für die Personenbeförderung auf der Schnellbahn zusammen.

#### Produktions- und Leistungsannahmen

Die Elektrizitätswerke rechnen mit einer Steigerung des Stromverkaufes von 1.870 Millionen kWh auf 2.000 Millionen kWh im Jahre 1963, das sind um 130 Millionen kWh oder um sieben Prozent mehr als 1962.

Die Gaswerke rechnen auf Grund der bis jetzt vorliegenden Abgabeziffer mit einer neunprozentigen Absatzsteigerung und veranschlagen die zu erwartende Gasabgabeziffer mit rund 670 Millionen Kubikmeter. Für 1962 waren 610 Millionen Kubikmeter präliminiert.

Die Verkehrsbetriebe rechnen auf Grund der bisher beobachteten Frequenzen im Jahre 1963 mit 454 Millionen Fahrten auf der Straßenbahn und mit 21 Millionen Fahrten beim Autobusbetrieb, zusammen also mit 475 Millionen Fahrgästen, die Vergleichsziffer 1962 beträgt 475,3 Millionen Fahrgäste.

Die Bestattung hat entsprechend der Normalsterblichkeit die Anzahl der Bestattungsfälle gegenüber den Ansätzen des Vorjahres fast unverändert mit 27.050 Fällen angenommen.

#### Personalstand der Wiener Stadtwerke

Für das Jahr 1963 präliminieren die Wiener Stadtwerke insgesamt 19.530 Bedienstete, von denen 4.008 auf die Elektrizitätswerke, 2.210 auf die Gaswerke, 12.754 auf die Verkehrsbetriebe und 558 auf die Bestattung entfallen. Gegenüber den Ansätzen für 1962 ergibt sich eine Verminderung des Personalstandes um insgesamt 428 Bedienstete, die aus einer Erhöhung des Personalstandes bei den Elektrizitätswerken um 17, bei den Gaswerken um neun und aus einer Reduzierung bei den Verkehrsbetrieben um 437 und bei der Bestattung um 17 Bedienstete resultiert. Bei den Verkehrsbetrieben bedeutet diese Reduktion, daß verschiedene Maßnahmen notwendig werden, um gleichbleibende Leistungen erzielen zu können; so die Anpassung der angebotenen Wagenplätze an den Bedarf, Einsatz von Großraum- und Gelenkwagen, Fahrzeitverkürzungen, Umstellung auf Autobusbetrieb und weitere Einsparungen auf dem Personalsektor, wie Reorganisationen und Rationalisierungen im Verwaltungsdienst und in den Werkstätten.

Bei den Pensionisten ist ebenfalls eine Reduzierung von 19.292 auf 19.224, somit um 68 Pensionisten angenommen. Der Gesamtstand an Aktiven und Pensionisten wird somit im Jahre 1963 38.754 gegen 39.250, somit um 496 weniger umfassen. In den Personalständen der Teilunternehmungen sind insgesamt 67 kaufmännische Lehrlinge enthalten. Der tatsächliche Stand der Aktiven und Pensionisten, ermittelt per 31. Oktober 1962, ist folgender: 18.825 Aktiven stehen 19.241 Pensionisten gegenüber, wobei bei den Verkehrsbetrieben auf 100 Aktive 111 Pensionisten entfallen.

#### Investitionsvolumen

Der Investitionsplan der Wiener Stadtwerke sieht für 1963 Investitionen in der Höhe von 838,7 Millionen vor, von denen allerdings 81,9 Millionen vorderhand gesperrt werden mußten,

sodaß vorläufig nur insgesamt 756,8 Millionen zur Durchführung des Investitionsprogrammes zur Verfügung stehen. Bei günstiger Entwicklung der Ertragslage ist vorgesehen, die vorläufigen Sperren wieder aufzuheben.

Die Elektrizitätswerke planen für 1963 Investitionen mit einem Gesamtgelderfordernis von 489,24 Millionen Schilling, von denen 41,12 Millionen gesperrt werden müssen, sodaß für Neuananschaffungen 448,12 Millionen frei zur Verfügung stehen, die sich auf folgende große Gruppen verteilen:

Ausbau der Kraftwerke (Simmering, Engerthstraße) 74,76 Millionen, Umspann- und Unterwerke 104,65 Millionen, Leitungsnetze 120,70 Millionen, Energieversorgung für Verkehrsbetriebe 5,8 Millionen, Ortsnetze 16,38 Millionen, Kundendienst, Zähler 13,46 Millionen, sonstige Dienststellen 12,37 Millionen und außerordentliche Investitionen: 100/110 MW Dampfanlage Simmering 100 Millionen Schilling.

Entsprechend dem nach wie vor steigendem Stromverbrauch wird auch im Jahre 1963 der Bau von Umspann- und Unterwerken in forciertem Tempo fortgesetzt. Fertiggestellt werden die Umspannwerke Eisenstadtplatz, Leopoldstadt, Stadlau und die Erweiterung des Umspannwerkes Weißgerber. Fortgesetzt wird der Bau der Umspannwerke Liesing, Mariahilf, Gaudenzdorf und die Erweiterung des Umspannwerkes Süd-Ost. Begonnen wird mit der Errichtung eines Umspannwerkes in Michelbeuern und in Währing.

Die Umschaltungen werden nach Maßgabe der vorhandenen Mittel ebenfalls fortgesetzt werden. Im außerordentlichen Investitionsprogramm ist für die Fortsetzung der Bauarbeiten der 100/110 MW Dampfanlage in Simmering der Betrag von 100 Millionen Schilling vorgesehen.

Die Gaswerke planen für 1963 Investitionen im Gesamtbetrage von 169,39 Millionen, von denen 13,4 Millionen mangels Bedeckung gesperrt bleiben. Die freien Investitionen verteilen sich auf folgende Gruppen:

Werk Simmering 28,8 Millionen, Werk Leopoldau 43,41 Millionen, Straßenrohrnetz und Druckregler 65,15 Millionen, Gasmesser 15,73 Millionen, Betriebsgeräte, Kraftwagen und sonstiges 2,9 Millionen Schilling.

Durch die zunehmende Verwendung des Gases zur Raumheizung wird der Gasverbrauch bei Kälteeinbrüchen außerordentlich gesteigert. Zur Bewältigung dieser Verbrauchsspitzen sind die Gaswerke gezwungen, den Ausbau der Gaserzeugungsanlagen in Simmering und Leopoldau zu forcieren. In Simmering wird die Wasserdampf-Methanspaltanlage IV fertiggestellt und mit dem Bau der Anlage V begonnen. In Leopoldau wird ebenfalls die im Bau befindliche Wasserdampf-Methanspaltanlage fertiggestellt. Besonders auffällig unter den Investitionen der Gaswerke ist der Anteil für das Straßenrohrnetz und Druckregler mit 65,15 Millionen, 27 Millionen werden hievon allein für Rohrauswechslungen verwendet.

Die Verkehrsbetriebe investieren von den ihnen zur Verfügung stehenden 147,9 Millionen für die Straßenbahn 113,8 Millionen, für die Stadtbahn 11,9 Millionen und für den Autobusbetrieb 22,2 Millionen Schilling.

Für Gleisanlagen der Straßenbahn und Stadtbahn (Projekte der Verkehrsbetriebe) sind 28,3 Millionen, für Gleisanlagen, verursacht durch Umbauten des Stadtbauamtes sind 28,6 Millionen Schilling und für Gleisanlagen, verursacht durch den Bau der Schnellbahn sind 1,5 Millionen vorgesehen.

Für die Fortführung des Umbaus des Bahnhofes Grinzing in eine Autobusgarage sind für 1963 6,8 Millionen Schilling und für den Umbau der Stadtbahnhaltestelle Hietzing 3,8 Millionen reserviert. Zur Erneuerung des Fahrparkes stehen folgende Beträge zur Verfügung: 19 Millionen für die Anschaffung von 25 Straßenbahn-Gelenkwagen der Type F, zehn Millionen zum Ankauf von neun Großraumwagen der Type E, vorläufig 5,5 Millionen, für fünf Doppeldecker und im außerordentlichen Wagenbauprogramm sieben Millionen für die Anschaffung von zehn Autobussen U 10 für das Industriezentrum Liesing.

An interessanten Details sind im Investitionsplan der Verkehrsbetriebe noch enthalten: Eine Umkehrschleife in Stammersdorf, eine Umkehrschleife in Rodaun, Gleisumbau bei Passage Operngasse, Unterfahrung der Donauländebahn in der Breitenfurter Straße, Verlegen der Gleise in Mittellage in der Heiligen-

städter Straße, Umbau der Prager Straße von Am Spitz bis zur Nordbahnkreuzung und Umbau der Erzherzog Karl-Straße von der Wagramer Straße bis Industriestraße.

#### Zusammenfassung

In vorbildlicher Zusammenarbeit ist es den Wiener Stadtwerken gelungen, für das kommende Wirtschaftsjahr neuerlich ein man kann sagen fast ausgeglichenes Budget vorzulegen. Der Rechnungsabschluß für 1961 brachte ja bereits ein Ergebnis, das sich grundlegend von den Abschlüssen vergangener Wirtschaftsjahre unterscheidet. Vorausgesetzt, daß die präliminierten Ansätze des nun vorliegenden Wirtschaftsplanes im wesentlichen eingehalten werden können, kann man mit berechtigter Hoffnung annehmen, daß das Jahr 1963 den Wiener Stadtwerken einen ausgeglichenen Abschluß bringen wird.

- - -

#### Wiener Budget zur öffentlichen Einsicht aufgelegt

=====

29. November (RK) Der Voranschlagsentwurf der Bundeshauptstadt Wien für 1963 ist ab morgen, Freitag, den 30. November, bis einschließlich Donnerstag, den 6. Dezember, öffentlich aufgelegt. Die Einsichtnahme ist außer Samstag und Sonntag täglich in der Zeit von 7.30 bis 16.30 Uhr im Rathaus, 4. Stiege, 2. Stock, Tür 451, möglich. Bemerkungen (Erinnerungen) können zu Protokoll gegeben werden.

- - -

Bürgermeister Jonas eröffnete "Das gute Bild für jeden"  
=====

29. November (RK) Heute abend eröffnete Bürgermeister Jonas im Französischen Saal des Künstlerhauses die diesjährige Verkaufsausstellung "Das gute Bild für jeden". In seiner Eröffnungsansprache führte der Bürgermeister unter anderem aus: " 'Das gute Bild für jeden' gehört bereits zum festen Bestand des Wiener Ausstellungsprogrammes. Wie alle Neueinführungen brauchte auch diese Veranstaltung ihre Zeit, um vom Wiener Publikum zur Kenntnis genommen zu werden. Der anfängliche Verkaufserfolg war nur gering, allmählich hat er sich jedoch um ein wesentliches erhöht, bis im vergangenen Jahr 739 Arbeiten für einen Betrag von 285.000 Schilling abgesetzt wurden, was zweifellos ein ansehnlicher Erfolg war. Natürlich spielt die sehr verbesserte wirtschaftliche Lage unseres Landes eine Rolle, wenn heute plötzlich weitaus mehr künstlerische Arbeiten verkauft werden, als dies früher der Fall war. Aber in einem nicht geringeren Maß ist dieser Erfolg auf alle Bemühungen um eine Popularisierung der Kunst zurückzuführen, wie sie von der Gemeinde Wien seit Jahren betrieben wurde.

Heuer sind zwei Neuerungen zu verzeichnen: erstens wird der Versuch unternommen, auch das Ölbild in die Aktion einzubeziehen und weiter wird in einer Woche im Freizeithem Jedlesee in Floridsdorf eine 'Filiale' der Ausstellung 'Das gute Bild für jeden' eröffnet. Ich glaube, daß dies insofern ein bemerkenswerter Versuch ist, als der eigentliche Sinn und Zweck dieser Ausstellung damit am augenfälligsten angestrebt wird. Unserer Überzeugung nach kann die Kunst nur dann gedeihen, wenn sie nicht im luftleeren Raum lebt, sondern ihre lebendige Auseinandersetzung mit der Umwelt ermöglicht wird. Das amtliche Fördern von Kunst kann nur eine Maßnahme des Überganges sein, so lange, bis es wieder jedermanns Bedürfnis ist, das Kunstwerk selbst zu besitzen. Wir glauben, daß es eines Tages möglich sein wird, die Kunstwerke unserer Zeit - die in mancher Weise erst unsere Gegenwart verständlich zu machen imstande sind - in jede Wohnung, und sei es auch in einem bescheidenen Ausmaß, zu bringen."

Die Ausstellung "Das gute Bild für jeden" ist bis 30. Dezember von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Am 24. Dezember schließt die Ausstellung um 12 Uhr, am 25. und 26. Dezember ist sie ganztägig geschlossen. Aquarelle kosten bis zu 700 Schilling, Zeichnungen bis zu 500 Schilling und Druckgraphiken bis zu 350 Schilling. Für Kleinplastiken und Keramiken ist die Höchstgrenze 700 Schilling. Für Ölbilder werden höchstens 3.000 Schilling zu bezahlen sein.

Heuer wird erstmals dem "Guten Bild für jeden" im Wiener Künstlerhaus eine Filialausstellung im Freizeithaus Jedlesee, Wien 21, Prager Straße 31, beigelegt, die den Interessenten nördlich der Donau den Weg in das Stadtzentrum ersparen soll. Die Ausstellung in Jedlesee, die ebenfalls vom Kulturstadtrat in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Wien-Nord durchgeführt wird, wird am 6. Dezember um 18 Uhr eröffnet und schließt am 14. Dezember. Der Besuch ist täglich von 10 bis 20 Uhr bei freiem Eintritt möglich. Im Freizeithaus Jedlesee sind außerdem Kunstvorträge, bzw. die Vorführung von Kunstfilmen vorgesehen.

- - -

Das Tragwerk der Adalbert Stifter-Brücke wird betoniert  
=====

29. November (RK) Auf der Großbaustelle der Straßenbrücke über den Donaukanal, die den Döblinger Gürtel mit der Brigittenau verbinden wird, wurde heute vormittag mit der Herstellung des ersten Teiles des Tragwerkes begonnen. Es handelt sich um einen 55 Meter langen Abschnitt zwischen der Stadtbahntrasse und der Heiligenstädter Lände. Somit sind die Bauarbeiten an diesem großen Brückenbau in das entscheidende Stadium getreten. Die heute begonnenen Betonarbeiten am ersten Teilstück des Tragwerkes werden in Tag- und Nachtschicht ohne Unterbrechung vor sich gehen und im Laufe des morgigen Tages beendet sein.

- - -

Rindernachmarkt vom 29. November  
=====

29. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 1 Ochse. Neuzufuhren Inland: 4 Ochsen, 23 Stiere, 147 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 185. Gesamtauftrieb: 5 Ochsen, 23 Stiere, 147 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 186. Verkauft wurden: 5 Ochsen, 21 Stiere, 19 Kühe, 6 Kalbinnen, Summe 51; unverkauft blieben: 2 Stiere, 128 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 135.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 29. November  
=====

29. November (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 409, Polen 977, Bulgarien 100, Rumänien 51, Ungarn 59. Gesamtauftrieb: 1.596. Verkauft wurden 1.427, unverkauft blieben Polen 110, Ungarn 59. Marktverkehr ruhig.

Die inländischen Schweine notierten 9.50 bis 13.70 S, polnische Schweine 13.20 bis 14 S, bulgarische und rumänische 12.50 S.

- - -

Pferdenachmarkt vom 29. November  
=====

29. November (RK) Aufgetrieben wurden drei Pferde, hievon zwei aus Niederösterreich und eines aus dem Burgenland.

Preise: Pferde 6 bis 6.20 S. Auslandsschlachthof: unverkauft vom Vormarkt: 11 Stück aus Bulgarien, 5.60 bis 7 S. Neuzufuhren: 10 Stück aus Bulgarien 5.60 bis 7 S, 20 Stück aus Polen 6.30 bis 7.50 S.

- - -

Steirischer Weihnachtsbaum kommt nach Wien  
=====

29. November (RK) Der steirische Weihnachtsbaum für die Bundeshauptstadt, der bekanntlich knapp nach der Schlägerung beim Transport in eine Schlucht stürzte, kommt nunmehr doch nach Wien, nachdem ein entsprechend vollwertiger Ersatz aufgetrieben worden ist. In den heutigen Vormittagsstunden wurde der Baumriese in der Gegend von Frohnleiten gefällt und sachgemäß für den Transport vorbereitet. Die Abfahrt nach Wien ist für 18 Uhr anberaumt.

Der steiermärkische Weihnachtsbaum wird daher am Freitag, dem 30. November, um 14 Uhr, an der Stadtgrenze eintreffen. Die feierliche Übernahme erfolgt um 14.30 Uhr auf der Platzzerweiterung Ecke Laxenburger Straße-Troststraße durch Vizebürgermeister Mandl.

- - -